Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Diefes Blatt ericeint Countag und Mittwoch früh. Preis mit Abirag monatlich 1.— Mt., vierieljährlich 8.— Mt. Pokabonnement vierteljährlich 8.— Mt., angäglich Pokgebühr und Bestellgelb.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Bundsfeld, Sacran u. Umgegend.

Infertionsgebühr für die einfpaltige kleine Beile 40 Bfg. Inferate werben bis Montag, bezw. Freitag nachm. 4 Uhr in ber Gefcafts. telle Brestanerfraße 22 angenommen.

Tr. 67.

Mittwoch, den 18. August 1920

16. Jahrgang.

Die Schlacht um Polens Hanptfladt.

Der erfte Rampftag.

Bei Barfcau hat ber Kampf eingesett. Die fremben Wefandtichaften, auch die deutsche, find nach Bosen abgereift, um nicht ber Bewegungsfreiheit beraubt zu werben. Auch berichten englische Blätter, daß mindestens 300 000 Einmohner die Stadt verlaffen ihaben aus Furcht vor den gu erwartenben Strafentampfen.

Der 14. August barf als erster Tag ber eigentlichen Schlacht bei Warschau bezeichnet werben. Der Feind hatte im Norden ber Stadt bie Line Rowon iefto—Begrze—Radzymin—Ilufzez erreicht, und von diefer Linie aus follten die 30. und 16. Sowjet-Armee auf Warschau vorstürmen. 3m Bentrum der Linie liegt Radzymin, etwa 19 Rilometer von ber Baricauer Borftabt Braga entfernt, von wo aus die Beichselbrude nach Warschau führt.

Gegen abend war Radzymin von den Polen guruderobert worden und bamit bie größte Gefahr für Baricau zunächft abgewährt. Es febeint, als ob die pointice Heeresleitung ihre Armeen wieder ftramm in der hand halt. Mit Ausnahme einzelner Regimenter (wie beispielsweise bei der 11. Division), Die Son ib im Angriff und Ausbauer in ber Berteibigung bermiffen ließen, hielten fich bie polnischen Truppen sehr gut, manche, wi beispiels-weise Die eitauische weißrustische Division, sogar ausnehmend gut.

Abjage Ramenews an Lloyd George.

Ruch Melbungen aus Sondon hat der bortigs Bertreter Sowjetruglands einen Brief an Lloyd George gerichtet, in bem er fagt, angefichts ber Feindseligkeit ber frangofischen Regierung, Die mit ber polnifden Regierung ein Bundnis eingegangen fei, bu d bas bie Saltung ber Sowjetregierung erschwert werde, und das darauf hinausgehe, die internationale Friedenskonferenz zu verhindern, halte es die rustische Regierung nicht für nötig, die der englischen Regierung mitgeteilten Wassenfillftandsbedingungen abzuandern. — Ferner ertlart Ramenew noch in einer Beitungsnotig: "Die Sowjetregierung hat weder mit Deutschland wir Dieses alte Deutsche Sand nicht ehre verlaffen,

geschloffen, sei es dirett, sei es indirett gegen Polen gerichtet. - Die Bedingungen für den Baffenftillftand und für die Friedenspraliminarien enthalten nichts, was die Beziehungen zwischen Bolen und Deutschober beren Grengen betrifft. Die Somjetregierung verwirft als unwürdig jeden Bedanten baran, daß ihr Sieg über die polnischen Imperialiften bagu benutt werden konnte, den Militarismus in Deutschland oder in irgend einem anderen Staate zu ftarten. Die Sowjetregierung weift die Absichten beutscher Militariften ebenfo heftig gurud wie bie der frangofifchen.

Englifch-frangöfifche Alottenbemonftrationen.

Ein englisches Geschwader, bestehend aus vier Rreugern und fechs Torpedobooten, erichien in ben nordruffijden Gemaffern und bemonftrierte auf ber höhe von Kronstadt und Narma. Die deutsche Hand better und Barma. Die deutsche Handelsschiffahrt Lübed.—Stettin.—Finnland.—Estland wurde bisher nicht gestört. Nach einer Meldung aus Artona passierte dort ein französisches Gefdwaber, bestehend aus einem Heinen Rreuger und vier Torpedobooten, das für Memel bestimmt ist. Frankreich beabsichtigt, seine Position in Memel erheblich auszubauen.

Der Einmarsch der Rusen in Soldan.

Am 13 August, um 9 Uhr abends, marschierten rach einem fast 15 ftunbigem Rampfe um die Stadt Teile der '12. ruffichen Division in Soldau ein. Die ruffichen Soldaten wurden von den Bewohnern Soldaus, die zum Teil während der Beschießung in die Reller geflüchtet waren, mit lautem Jubel und Hurra begrußt. Alsbald erschienen auch viele ichwarz-weiß-rote Fahnen in den Fenftern. Der ruffice Eruppenfühler wurde vom ftellvertretenden beutschen Burgermeifter begrußt, der polnische hatte fich ichon vor einigen Tagen geflüchtet. Frei von jeder nationaliftischen Redewendnng gab der Bürgermeifter feiner Freude über bie Befreiung von Dem unerträglichen Terror ber letten Monate Musbrud. Der ruffifche Führer antwortete: "Ich gelobe, daß

noch mit anderen gandern ein Abkommen | als bis es Deutschland wieder zugesprochen wirb." Bis tief in die Nacht hinein spielte die xussische Musikapelle auf dem Marktplat ruffische Volkslieder und beutfche Mariche.

Umnestie-Besetz.

Das im Reichsanzeiger befanntgegebene Gefet über die Gewährung von Straffreiheit vom 4. August 1920 hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Für Straftaten, die zur Abwehr eines hoch-verräterischen Unternehmens gegen das Reich be-gangen worden find, wird Straffreiheit gewährt. Ferner wird Straffreiheit Personen gewährt, die an einem hochverräterischen Unternehmen gegen das Reich mitgewirkt haben, sofern sie nicht Urheber oder Führer des Unternehmens gewesen find. Straffrei sind auch Handlungen, die im Zusammenhange mit den hochverraterischen Unternehmungen oder seiner Abwehr begangen worden find, sofern fie nicht lediglich auf Robeit, Eigennut oder sonstigen nicht politischen Beweggrunden beruhen. Bon ber Straffreiheit find ausgeschlossen die Berbrechen gegen das Leben (§§ 211, 212, 214 des Strafgesetz-buchs) und die Verbrechen der schweren Körperverletung (§§ 224 bis 226 des Strafgesebuchs), bie Berbrechen des schweren Raubes (§§ 251 des Strafgefegbuchs) und ber Brandftiftung (§§ 306 bis 308, 311 des Strafgesethuchs.) § 2. Soweit die Straffreiheit gewährt wird,

werden die verhängten Strafen nicht vollftredt, die anhängigen Berfahren eingestellt und neue nicht eingeleitet. Gegen Beschluffe bes Gerichts, burch welche die Einstellung des Berfahrens abgelehnt wird, findet sofortige Beschwerde fatt. Ift auf Gingiehung anerkannt, fo behalt es babei fein Bewenden. Ift aus mehreren Strafen, von benen ein Teil unter' diefes Gefet fallt, eine Gefamtstrafe gebildet worben, fo find die unter Diefes Gefet fallenden Gingelftrafen in voller Sobe von ber Gesamtstrafe in Abzug zu bringen.

§ 3. Bermerte über Strafen, die nach biefem Befet erlaffen werben, find im Strafregifter gu

§ 4. Diefes Gefet tritt mit bem Tage ber Bertunbung in Rraft.

Stürmische Wogen.

Rriminal-Roman von Rarl von Riegerstein.

2] (Nachdruck verboten.) In namenlojem Staunen fab er fie an.

. gebft beute au Bredens? Du millft heute tangen gehen? Du treibft beine Frechheit fo

"Maßige bich, bitte, in beinen Ausbrud n. 3ch will meine Freiheit genießen. Diefe herrliche Freiheit, die ich fo lange erfehnte."

"Und . . . die Frage, die . . . zwischen uns bier noch schwebt?"

"Zwischen . . . uns . . .?" Und nun war das gespielte Erstaunen an ihr. "Zwischen uns ist boch alles aus!"

"Und das Kind!" rief er und trat wutbebend und drohend gang dicht an fie heran.

"Das Rind schläft. Und bleibt natörlich bei mir. Bas ich von dir nicht mehr wünsche. Ich muß ja auf meinen Ruf bedacht sein. Ich bin ja eine geschiedene, das heißt eine unverheiratete Frau, und ich konnte ins Gerede tommen, wenn du beute

und bier bleibft."
Er big fic auf die Lippen und tat fic Gewalt an, nicht loszubrechen.

"Ich . . . weiß", sagte er dann, "was sich

gehört, und habe nie vergeffen, daß ich in beinem haufe bin; ich habe es dir ja gum Brautgefchent gemacht. Aber nicht um mich handelt sich's hier. Ich will mein Rind haben!" Und er fatte ihren Arm am Handgelent mit eisernem Griff und fouttelte fie.

"Ich will mein Kind haben, verstehft du," zischte er ihr ins Ohr. Und du ... bu wirft es mir geben . . . ober . . . du kommft ins . . . Buchthaus wo te er fagen, aber in diesem Augenblid ging die Tur auf, und die Bofe trat ein.

"Was wollen Sie?" herrschte der Mann sie an, als nehme fein Born eine andere Richtung. "Ich . . . ich wollte nur fragen, ob die grabige Krau fich nicht anziehen will."

"Ah . . . gang richtig," fagte biefe, wie aus fcwerem Traume erwachend. "Ich tomme fcon , Warten Sie einen Augenblick. Die Spiree bei Frau von Breden fängt ja fcon um halb gebn Uhr an. Dann allerdings ift es die höchste Beit. Und bich," fette fie ju ihrem Manne gewendet hingu, doch fo, daß es die Bofe taum horen tonnte, bich will ich bier nicht mehr feben, wenn ich nach Danje zurudtomme, verftehft bu?"

Und damit ging fie. Ginen Augenblid lang ftarrte er ihr nach, als tonnte er bas, was gefcheben war, nicht faffen. Dann fturtte er ihr nach.

"Weib!" rief er.

Noch ehe er die Ture erreichte, flog biefe gu. "Weib!" Wie ein Schluchzen klang jest biefer Schrei, und feine Bande vor's Beficht ichlagend, weinte ber große, ftarte Mann wie ein Rind . . . Und da . . .

Da zog die ganze lette Beit seines Lebens an ihm vorüber. Die Zeit, da er Claire non Ramingen tennen gelernt, da er sich in sie verliebt und ihre Gegenliebe scheinbar errungen hatte. Die Beit, da fie die Seine geworden mar, und er im Glud geschwelgt, und die — da er aus diesem Traume jäh erwacht mar. Denn er hatte plöglich die Entbedung gemacht, wer feine Frau war. Gine — Ber-brecherin, die schon im Buchthaus geseffen. Gine Sochstaplerin, die, offenbar um ihren Leichtfinnigen Bruder zu retten, fich durch Falfcungen und Betrügereien Geld verschafft und an der leichten Art, es fich zu verschaffen, Gefallen gefunden hatte. Eine Frau, die von diesem Bruder nicht ließ, und die jest die Mutter seines, Walters, Kindes ge-worden war. Und dieses Kind sollte er preisgeben? Diefes Rind, dem er fich felber gum Opfer gebracht hatte, um es nie wissen zu laffen wer seine Mutter gewesen?

Rein, nein! (Fortsetung folgt.) Ein Aufschrei war es.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Steuererleichterungen für Rleinrentner. Rach einem Erlaß bes Reichefinangminifters tann zur Vermeibung von Barten ben eintommenfteuerpflichtigen Berfonen, die über fechzig Jahre alt, erwerbsunfähig oder nicht bloß vorübergebend behindert find, ihren Lebensunterhalt burch eigenen Erwerb beftreiten, und beren Einkommen fic hauptfächlich aus Rapitaleintommen und abnlicen Bezügen (insbesondere Rubegebalter, Bitmenund Weisenpenfionen und fonftige Beguge für frühere Dienftleiftung ober Berufstätigteit) gu-fammenfest, eine Erftattung der entrichteten Rapitalertragsfteuer in voller Sobe zugebilligt werben, fofern die Steuerpflichtigen nach ben Borfdriften bes Gintommenfteuergefetes teine Gintommenfieuer gu entrichten haben. Die Berauszahlung erfolgt auf Grund eines Antrages nach Ablauf des Kalenderjahres. Anträge find nur bei den zuständigen Finanzämtern zu stellen. Wer danach glaubt, Ansprücke auf volle Erstattung der Rapitalertragsfteuer erheben zu tonnen, hat ent-fprechenden Antrag bei dem für feinen Bobnfig ober gewöhnlichen Aufenthalt guftandigen Finang-

amt zu stellen.

Bur Frage des Lohnabzuges. Auf einer Tagung von Bertretern der Arbeitnehmer im württembergischen Arbeitsministerium erklärte Unterstaatssekretär Moesle vom Reichssinanzministerium zur Frage des Lohnabzuges, es sei absolut unmöglich, auf die Durchsührung des Einkommensteuergeses zu verzichten und die Einkommensteuer zu ermäßigen. Eine Steuersabotage müsse letzten Endes zum Staatsbankrott führen. Während dieser Bersammlung demonstrierten 5000 Arbeiter der staatlichen Eisenbahnwerkstätten vor dem Eisenbahndirektionsgebäude gegen den Steuer-

Adumung der Abstimmungsgebiete durch die Entente. Die im ost und westpreußischen Abstimmungsgebiet bestindlichen englischen Truppen sind in zwei Zügen mit etwa sechsfründigem Abstand von Allenstein und Dirschau über Konis, Schneidemühl, Hannover, Köln, in die Heimat abbesördert worden. In weiteren drei Zügen solgten die italienischen Truppen, so daß das Gebiet wieder der deutschen Regierung zur Versügung steht.

Französische Truppenkonzentrationen bei Mainz. Das französische Dementi, daß keine neue Truppen aus benachbarten Lagern eingerroffen seien, entspricht nicht den Tatsachen. In den letzten Tagen wurden zahlreiche Truppen durch Griesheim befördet, auch Tanks und sonstiges Material, das anscheinend im Brückenkopf Mainz zusammengezogen wurde. Näheres über Zweck und Berwendung ist bisher noch nicht bekannt. Auch aus Mainz kommt die Meldung, daß dort starke Truppenzusammenziehungen seitens der Franzosen statischen.

Dentich Defterreich.

Der unmögliche Friedensvertrag. Die Wiener Zeitungen melben öffiziös, die öfterreichische Regierung habe in einer an die Reparationskommission gerichteten Note die auf Grund des Friedensvertrages von St. Germain geltend gemachten Forderungen wegen Nachlieferung von Lebendvieh und Möbeln für unerfüllbar erklärt.

Griechenland.

Schwere Unruhen in Athen Aus Athen wird gemeldet, daß auf die Kunde von dem Attentat auf Benizelos große Ausschreitungen von den Anhängern des Ministerpräsidenten gegen die Führer der Oppositionsparteien stattgesunden haben. Die wütende Menge zerftörte die Geschäftsräume aller Oppositionsblätter sowie den Wohnsit des ehemaligen Ministerpräsidenten Stulidis und verbrannte das Modiliar. Eine Anzahl Führer der Opposition ist unter der Beschuldigung des Einverständnisses mit den Attentätern verhaftet worden. Der frühere Gesandte in Petersburg, Pragumis, der zu entstiehen versuchte, wurde erschossen. Ichannes Dragumis war der Sohn des früheren griechischen Ministerpräsidenten. Der j zit Exsichischen Gesandtschaft an.

80000 Personen in Griechen san dand den seine foreite Grachtens eine so beutliche Sprache, ein gesperrt. Zum Attentat auf Benizelos geht der "Ablnischen Boltszeitung" von griechischer Seite eine Mitteilung zu, wonach sich die Zahl der von der griechischen Regierung eingesperrten mittleren Beamte und Privatleute auf 80000 berufen soll. Rahezu zwei Drittel aller Beamten seine naus dem Dienst entlassen, daranter 9 Generale, über 2000

andere Offiziere und 50 000 Lehrer. Zu ben Berhafteten gehören auch zahlreiche frühere Ministerpräsidenten und Minister. Unter den Abgesetzen besinden sich auch die Häupter der griechischen Kirche, darunter ein 80 jähriger Erzbischof.

Befriftung ber Erwerbelofenunterftühung.

Der Reichsarbeitsminister hat neuerdings in einem Erlaß an die Landesregierungen folgendes ausgeführt:

Die Befriftung ber Erwerbslofenunterftusung auf 26 Wochen, die nach Art. 1 Nr. 5 und Art. 2 Sat 2 der Berordnung vom 6. Mai 1920 zum 1. August d. 38. grundfatlich in Rraft tritt, wird angesichts ber gegenwärtigen Birticafistrifis größeren Schwierigkeiten begegnen, als noch vor einigen Monaten erwartet werden konnte. überall find die Bahlen der Arbeitslosen wieder im Steigen begriffen. Für viele Berufe verichlechtern fich die Aussichten auf Beschäftigung taglich. 3ch nehme daher Beranlaffung, auf Die Möglichkeit, Die Farforge ausnahmsweise auf einen langeren Beitraum als 26 Wochen zu erftreden, befonders binzuweisen. Meines Erachtens werden Die Landes. zentralbehörden und die von ihnen bezeichneten Stellen von dem Recht, Ausnahmen zu bewilligen, gur Bermeibung von Sarten gunachft noch verhaltnismäßig baufig Gebrauch machen muffen. Es wird nichts dagegen einzuwenden fein, wenn diefe Musnahmen nach Lage ber örtlichen Berhaltniffe unter Umftanben auch fur gange Gruppen von Erwerbslofen erteilt werben. Dierbei wird befonders die Rudficht auf bestimmte gegenwärtig barniebertiegende Berufe bestimmend fein muffen. Auf der andern Seite muß ich aber ausdrücklich betonen, daß die vorstebenden Sinweise feineswegs baguführen burfen, die Bermittelung in die Berufe, bie gegenwärtig Arbeitstrafte gnt beschäftigen tonnen, wie Laudwirtschaft, Bergbau, bausliche Tatigligit. jum Teil auch Baugewerbe und Gaftwirts-gewerbe, ju beeintrachtigen.

Ginheimisches.

Die Drufchprämien.

Die Reichsgetreibestelle außert fich bezüglich ber Druichpramien wie folgt:

Es ist uns durchaus bekannt, das die Zahlung besonderer Frühdruschprämien in weiten Kreisen der Landwirtschaft felbst durchaus nicht gewünscht wird, weil sie teilweise zu unwirtschaftlichen Dispositionen anreizt, mindestens aber manche wirtschaftlichen Unbequemlichkeiten mit sich dringt und trot der besprochenen Bestimmung im § 1 Abs. 2 der Frühdruschverordnung innner noch gewisse Undillisseiten im Gesolge haben kann. Wir müssen, dem zegenüber aber hervorheben, das die Einführung von Frühdruschvämien nicht erfolgt, um besonderen Wünschen der Landwirtschaft Rechnung zu tragen oder ihr eine "Liebesgabe" zuzuwenden, sondern lediglich aus der zwingenden Rotwendigkeit heraus, die neue Ernte so schnell wie möglich zu ersassen, um den jezt herrschenden unhaltbaren Zuständen auf dem Gediete der Brotversorgung schleunigst ein Ende zu machen. Das dies aber durch die Gewährung von Frühdruschprämien erreicht werden kann, beweisen folgende Zahlen:

In den Erntejahren 1916 bis 1919 wurden bis zum 15. August aus der neuen Ernte an die Reichsgetreidestelle abgeliefert:

abgelicfert:

1916: 26 207 Tonnen Brotgetreide (Gerste wurde damals von der Reich getreidestelle nicht bewirtschaftet.)

1917: 868 608 To. Brotgetreide, 54 508 To. Gerste zus.

21 416 To. — 1918: 301 518 To Brotgetreide, 113 566 To.

Gerste, zus 415 074 To. — 1919: 6375 To. Brotgetreide,

21 896 To. Gerste, zus. 28 271 To. Run kann vielleicht eingewendet werden, daß die Ernte 1919 sich starf verspätet habe. Bir nennen daher auch die Ablieserungszissen für die zeit die 15. September und für die Zeit die zus.

15. Oktober. Bis zum 15. September wurden abgeliesert:

1916: 378 810 To. Brotgetreide — To Gerste. 1917:

885 984 To. Votgetreide, 276493 To. Gerste, zus. 1 396 244

To. — 1918: 1290 047 To. Brotgetreide, 276493 To. Gerste zus. 1 869 540 To. 1919: 194 854 To. Brotgetreide, 44 786

Tonnen Gerste, zus 239 590 To. Bis zum 15. Oktober wurden abgeliesert: 1916: 885 984 To. Brotgetreide. 1917:

153_118 To. Brotgetreide, 276 029 To. Gerste zus. 1 808 147

Tonnen. 1918: 1 801 570 Tonnen Brotgetreide, 480 918

To. Gerste zus. 2 232 488 To. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 118 053 To. Gerste zus. 1919: 810 546 To. Brotzetreide, 1917 und 1918 besondere Frühdrusschraften gewährte wurden, im Ernteighr 1919 dagegen nur eine technische Freichen Des vors

fielle erstattet werden. Wir hoffen, daß diese Regelung auch die letzten, bei den Rommunalverbanden noch bestehenden Bebenken beseitigen und sie nunmehr zur nachdrücklichsten Förderung des Frühdrusches veranlassen wird.

- Rene Boftbeftimmungen. Die in ben Banben bes Bublitums befinblichen Marten ber früheren Wertftufen gu 2, 21/2, 3 und 71/2 Bfg. verlieren mit dem Ablauf des Monats Auguft ihre Gultigleit. Gin Umtaufch folder Marten nach bem 31. August findet nicht ftatt. — Ursprungszeugniffe au Baleten nach bem Saargebiet brauchen nicht mehr ben Sichtvermert eines frangofifden Ronfuls ober eines mit einer amtlichen Miffion beauftragten frangösischen Militar- ober Bivilbeamten zu tragen.
— Der Postanweisungsvertehr mit Großbritannien uub Irland ift ab 16. August wieder aufgenommen. Bon bemfelben Beitpunkt ab tonnen burch britifde Bermittelung Postanweisungen mit fremden Ländern ausgetauscht werden. — Insolge Aenderung des däusschen Postarifs sind die Gebührensätze für Poststrachtstücke nach Dänemark erhöht worden. Ebenso tritt insolge der deutsch-schwedischen Seegebuhr eine Erhöhung ber Gebührenjage für Boftfrachtftude nach Schweden ein. — Fur Pofipalete nach Ruba tann ber turglich eingerichtete Befo berungsweg über Hamburg nicht benutt werben. Dagegen wird für biefe Batete in nachfter Beit eine Beforberungsgelegenheit über Frantreich (St. Razaire) eingerichtet werden.

- Echniaufang. Am gestrigen Dienstag ist der Unterricht in den Schulen wieder aufgenommen worden. Gar zu'schnell ist für manchen die freie ungebundene Zeit verstrichen. Begünstigt vom schönsten Sommerwetter, waren es Tage der Exbolung an Körper und Geist, für die kommenden Bochen ernster Tätigkeit.

— Der Turnverein Saeran feiert am tommenden Sonntag im Etablissement "Lindenruh" sein Sommerfest. Das umfangreiche Programm ist aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich. Auch wird der Militär-Rameraden-Berein Sacrau—

Pawelwis an dem Fest teilnehmen.

— Reichsvereinigung ehem Ariegsgefangener, Ortsgruppe Hundsseld-Saerau und
angrenzende Gemeinden. Alle ehem. Ariegsgesangenen, welche am 3. September 1919 noch in
seindlicher Gewalt waren und die Angehörigen
Wehr- und Familienunterstützung empfangen haben,
können Anträge auf Gewährung einer Weihnachtsteuerungszulage it. einer Berfügung des Reichsministeriums des Innern vom 11. 12. 1919, soweit
diese noch uicht zur Auszahlung gelangt ist, noch
bis zum 20. August er. an die zuständige Behörde,
welche die Wehr- und Familienunterstützung
gezahlt hat, richten.

Sänstige Ernteaussichten für Zuder. Bei der großen Bedeutung, die dem Zuder für unsere Ernährung zulommt, ist es überaus ersteulich, daß die Aussichten der zu Felde stehenden Rübenernte als äußerst günstig bezeichnet werden müssen. Sowohl Burzelgewicht als auch Zudergehalt sind nach Ausweis der Untersuchungen äußerst befriedigeud und in steter Zunahme begriff n. Wird die bereits im nächsen Monat beginnende Ernte nicht durch Landarbeiterausstände gestört und gelingt es, die Zuderfadriken genügender Weise mit Kohle zu versorgen, so ist in diesem Iahre mit einem dem Rübenandau entsprechenden sehr günstigen Ergebnis der Zudererzeugung in Deutschland zu rechnen.

— Die Weiterbeichäftigung verheirateter Lehrerinnen. In die Beufsurkunden der Lehrerinnen. In die Beufsurkunden der Lehrerinnen darf bekanntlich kein Borbehalt mehr ausgenommen werden, daß im Falle ihrer Berheiratung ihr Anftellungsverhältnis erlischt. Auch wenn die Berufsurkunde mit diesem Borbehalt versehen ist, so können sie doch nach ihrer Berheiratung auf ihren Wunsch einstweilen auftragsweise und widerrustlich im öffentlichen Schuldienste weiter beschäftigt werden. Diese Ordnung hat der Minister sur Bo köstloung jest erweitert. Die Regierungen sind ermächtigt, von ihrer Entlassungsbefugnis in solchen Fallen die auf weiteres keinen Gebrauch zu machen. Dies schließt in sich, daß die Sehrerinnen in ihrer plumäßigen Anstellung verbleiben und ihr Diensteinkommen nur mit der Aenderung weiter beziehen, die durch die Berheiratung bedingt ist. U. A. ist auch die Abschlagszahlung zu kürzen.

— Friedewalde. (Bannerweiße). Am Sonntag, den 22.-d. Mts. feiert der Arbeiter-Radfahrer-Berein Friedewalde Schottwig fein Bannerweiß-Feft in Elsners Sasthaus. (Raberes fiehe im Inseratenteil).

Provinzielles.

Brestan. (Freie Argtwahl.) Rach-bem am 30, Juli ber Borftanb ber Allgemeinen Ortstrantentaffe zu Breslau fich grundfäglich für bie freie Arztwahl ausgesprochen hat, hat bie Arbeitsgemeinschaft Breslauer Rrantenkaffen in ihrer Sigung am 3. d. Mts. die organisterte freie Arztwahl vom 1. Januar n. 38. ab angenommen. Damit ift bas Biel ber Breslauer Aerzieschaft erreicht, und zwar ohne besonderen Rampf. Auf feiten der Führer der Rrantentaffen wie der Mergte befteht der Bunfc, hiermit bas Rriegsbeil endgaltig zu begraben und in einer Arbeitsgemeinschaft Bufammenzuwirten gur Forderung ber großen Aufgaben, beren berufene Bertreter Mergte und Rranten-Laffenvertreter gemeinfam find. Man hofft, daß bas Beispiel in Breslau feinen Eindruck in ber Proving nicht verfehlen wird.

Breslan. (Ein Juwelendieb ver-haftet.) Auf das Ausschreiben der hiefigen Rriminalpolizei ift heute von Samburg die Melbung eingegangen, daß die bortige Ariminalpolizei einen Teilnehmer an dem verwegenen Ginbruche bei der Juwelierfirma Frey u. Sohne festgenommen hat, ber fich noch im Besit einer ber geraubten Berlenfonure befand. Gine Berlenfonur von 173 Berlen mit Brillantverschluß wurde sichergestellt. Der Feftgenommene ift bon Beruf Raufmann.

Balbenburg. (Großfeuer.) — In bem Saale bes Gasihofs zur Schiffahrt zwischen Balbenburg und Altwasser brach Mittwoch abend gegen 10 Uhr Feuer aus. Da ber Saal mit Mobeln und Polsterwaren von etwa 25 Familien, die hier teine Wohnung finden, angefüllt ift, fand bas Feuer reichliche Rahrung und breitete fich mit Schnelligfeit aus. Die Flammen folugen haushoch jum himmel empor und vernichteten binnen 2 Stunden das gange Saalgebaude mit dem gesamten Mobilar. Bum Glud war die Luft nur schwach bewegt, sonft maren die anliegenden Grundstude in benen fich ein großes Rolonialwarengeschäft befindet, verloren gewesen. Die Feuerwegren, welche mit großer Aufopferung arbeiteten, tonnten fich nur barauf beschränten, die Rebengebaude zu schützen. Anscheinend ift ber Brand durch Selbstentgundung von Werg verurfacht worden, ba die Raume abgefcoloffen waren. Der Schaden ift auf mehrere Sunderttaufend Mart zu fchagen.

Löwenberg. (Landarbeiterfireit.) Muf einigen Gutern in Groß-Radwis find bie Landarbeiter wegen Sohnforderungen in den Streit getreten. In einer Berfammlung von Bertretern des landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbanbes und ber Sandarbeiter tonnte feine Ginigung erzielt werden. Dbwohl die Arbeitgeber bereits freiwillig hobere Lohne, als der Tarif befagte, gablen, forbern die Bandarbeiter abermals 25 v. B. Lohnerhöhung.

Sandeshut. (Traurige Tat) Bahr-icheinlich in einen Anfalle geiftiger Umnachtung hat bie Mutter ber Frau des Gifenbah-marters Benfel deffen Rinder im Alter von 1 und 3 Jahren im Bober ertrantt. Die Mutter ift bis jest noch nicht gefunden worben.

Striegan. (Eingestelltes Strafver-fahren.) Das gegen die Bargermeister Preuß und Rüdiger wegen angeblicher Beteiligung am Rapp-Butich eing leiter gewesene Disziplinarverfahren ift vom Bezirksausichuß eingestellt worden, weil die durch eibliche Beugenvernehmungen ange-ftellten eingehenden Ermittelungen "die völlige Saltlofigteit ber erhobenen Bejdulbigungen ergeben haben.

Rofenberg, (Gin großes Schaben. feuer) mutete im naben Boganowig, wohei die Rinder uber 10 Jahre find unterernabrt Min-

Gebaube von nicht weniger als 5 Befigern mit | bestens 75 v. h. ber Münchener Schullinber find famtlichen Erntevorraten, landwirtschaftlichen Geraten, Bieh und Mobilar ein Raub der Flammen murden. Die Frau des Befigers Dziura versuchte, aus dem brennenden Saufe Sachen zu retten. In diefem Augenblid fturgte bas Gebaube gufammen. Die Frau wurde mit schweren Brandwunden in bas Rofenberger Krankenhaus eingeliefert, wo fie alsbald verftarb.

Rotenburg DB. (Gine Liebestragobie) hat fich im Deidedorfe Machholz zugetragen. Ein junger Mann hatte von feiner Geliebten ben Lauf. pag betommen. Er aber wollte hiervon nichts miffen und drohte, daß, falls das Madchen auf feiner Beigerung, ihn einft zu beiraten, befteben bleibe, er feine fruhere Braut erfchiegen und bas Behöft ihrer Eltern in Brand fteden werbe. Da das Madchen nach biefer wiederholt ausgesprochenen Drohung von ihrem früheren Geliebten fich völlig abwandte, geriet biefer immer mehr in eiferfüchtige Aufregung. Er verftedte fich in bem Saufe ber Madchens, und als diefes vorgestern früh fich nach der Stallung begab, sprang er hervor und feuerte aus einer Pifiole auf die Ahnungslose. In den Ruden getroffen, brach fie gusammen. Der Attentater flüchtete in ben naben Balb. Als er bier festgenommen werben follte und er ber Meinung war, er habe bas Maden getotet, fchof er fich eine Augel in den Ropf, wodurch er seinen Tod herbeiführte. Kurz vor biefem Ueberfall hatte er schon einmal nach dem Mädchen geschoffen, wobei er aber nicht diefes, fondern ein Chepaar verlett hatte, in deffen Gesellschaft fich das Madchen befand.

Laband, Rreis Gleiwis, (Berichmundene Bieh- und Spedtransporte.) Zwei mit Bieb und Sped beladene Gifenbahnwaggons, die für die hiefige Gemeindeverwaltung und für die Stadtgemeinde Kattowis bestimmt waren, und beren Borhandensein noch in Kandrzin festgestellt werden tonnte, sind an den Bestimmungsorten nicht eingetroffen. Es liegt ber Berbacht vor, bag die Bagen verschoben worden find.

Neues aus aller Welt.

* Amifchenfall in Stettin. In Stettin wurde gestern nachmittag in der Patenstraßen die Frau eines frangofischen Majors, der gur Ueberwachungstommission gehört, von einem alten Mann beim Borbeigeben auf bem ichmalen Burgerfteig geftreift. Die Frau des Majors war darüber fo erregt, doß fie dem alten Monn mehrere Schläge ins Geficht verfette. Dierauf feste fich der Un-gegriffene gur Wehr, und auch das in ber Rabe befindliche Bublitum nahm für den Angegriffenen Partei, fo daß die Frangofin schließlich, die Müte des Mannes in der Hand, die Flucht ergriff und fich zunächst in das der Grünen Schanze gelegene Bentral-Botel, wo fich die die Buros der Rommiffionen befinden, rettete. Beamte ber Sicherheitsvolizei sperrten das Hotel ab und zerstreuten die Menge. Die Frangöfin bestreitet jest, den Mann gefclagen zu haben, will vielmehr von ihm angegriffen worden fein. Es haben fich jedoch Beugen gemeldet, die den Borgang beobachtet haben.

* Münchener Rinbereleub. Gine Untersuchung der Wirkungen der Blokade auf die Münchener Schultinder ift in ben I-pten Monaten von einer Rommiffion durchgeführt worden. Ihr Ergebnis wird jest bekanntgegeben. Danach ift von 84 000 Rindern, die arzilich untersucht wurden, der Gefundheitszustand bei 9000 mit Rote 3, bei 40 000 mit Rote 4 und bei 25 000 als vollständig ungenügend befunden worden. Rund 35. v. H. der

mit ungenügendem Schuhwert verfeben, 45 v. S. der Rinder haben nur ein einziges Bemb, 90 v. S. ber Rinder wurden als verlauft befunder, 40-50 v. S. ber Rinder haben tein eigenes Bett, fondern muffen mit Geschwiftern und Eltern ausammenschlafen. Giner gangen Bahl von Familien fieht Bettmafche überhaupt nicht gur Berfügung. Gin abnlich erschütternbes Bilb haben bie Erbebungen über die geiftigen Minderleiftungen ber Rinder ergeben.

* Nahende Hitwelle. Es scheint, daß eine große Hiswelle von Amerika zu erwarten ift; am 9. August murbe in einem Stadtden in Connecticut der heißeste Tag seit 40 Jahren mit 100 Grad Fahrenheit im Schatten festgeftellt.

Seste Nadricten.

Trouti in Minst.

Abnigeberg, 16. August. Tropti ist in Minst eine getroffen und wird dort die mit den Polen beginnenden

Friedensverhandlungen leiten. Etochholm, 16. August. Aus Minst wird gemelbet, baß bie Ronfereng swifchen ben ruffichen und polntides Delegierten am Sonntag eröffnet wurde.

Loban von den Russen genommen.

Rönigsberg, 16. August. Löbau ist von den russischen Truppen genommen worden. Ihr Bormarsch auf Graudenz geht weiter. Die Bolschewisten sinden nur noch geringen polnischen Widerstand, da. die Polen nur noch über geringe Truppenmassen im Korridor verfügen.

Bildung von Grenz- und Ortswehren in Oftpreußen.

Königsberg i. Pr., 15. August. Der Oberpräsident erläst einen Aufrauf an die Bevöllerung Ospreußens, in der er aum Schute der Heimat und Wahrung der Neutralität die Bildung von Grenz- und Ortswehren ge-nehmigt. Alle Schichten der Bevöllerung sollen in dieses Wehren gleichmäßig vertreten sein.

Tagung des Internationalen Gewer**ksafts**bunbes.

Amfterbam, 16. August. Der Internationale Gewerfichaftsbund tritt am 19. August in Amfterbam gu einer Tagung gufammen, um über bie burch ben ruffifd. polnischen Krieg geschaffene Lage zu beraten.

Eisenbahunuglück.

Gleiwig, 16. Muguft. 2m 14. b. Mts., nachts 10,80 Uhr, sites auf dem hiesigen Rangierbahnhnhose die Kangier-maschine 5 mit der Rangiermaschine.6 zusammen. Das Personal der Rangiermaschine 5 wurde trop des Bersuches, burch Gegendampf ben Bufammenftoß zu verhindern, burd durch Gegendampt den Zusammenstoß zu verzindern, durch ben inzwischen erfolgten Anprall von der Maschine geschleubert. Nach dem Zusammenstoß seize sich die Rangiermaschine 5 rückwärts in schnelle Bewegung und prallte auf dem Gleise 61 mit einem dort ausgekellten tranzösischen Militärzuge zusammen. Gin französischer Soldat wurde getötet, sieden Soldaten verletz, drei Wagen und die Kasamatine helcköhigt. Die Untersuchung is im und die Lotomotive beschädigt. Die Untersuchung is im Sange.



Betanntmadjung

Die Ausgabe der Einlegezuckermarken (Auslanbsauder) finbet ftatt:

für die Paushaltungen mit Anfangsbuchstaben A.-O am Dienstag, ben 17. d. Mts., vorm. von 9-12 Uhr; für die Haushaltungen mit Anfangsbuchstaben P-Z am Mittwoch, den 18. d. Mis., porm. von 9-12 Uhr.

Reihenfolge und Beit find genau inne zu halten. Der Beftellabichnitt ber Budermarte ift bis fpateftens am 18. d. Mts. bei bem Raufmonn abzugeben, bei bem ber Buder fpater bezogen werden foll.

Der Magiftrat.

Berpacte ben 2. Schnitt von meiner im Dorf gelegenen Biefe

21dolf Scholz Baeran.

on che bald möbliertes

Offerten unter H. S. 67 an die Gefchaftsftelle diefer Beitung.

M.-6 -D. ,Concerdia' – Hundsfeld – Donnerstag, den 19. Angust cr 8 Uhr abends

Uebung 🔫 Bohl, Biedermeifter.

KEKK KKKKK Turn- und Sportverein Dundsfeld. =

Freifag, den 20. August cr. abends 1/29 Uhr

Monatsversammlung

im Bereinslotal. Um gablreiches Erscheinen ersucht Der Borfand.

Ziehung: 24.—31. August cr. Bar Geld

im Betrage von

Million Mark Hauptgewinn 250 000 Mk.

100 000 50 000

insgesamt 26 670 Gewinne bietet die Auslandsdeutschen - Lotterie

bei Kauf eines Loses zum Preise von Mk. 6,60 inkl. Gewinnliste.

Versand erfolgt gegen Nach-nahme, auch gegen Vorein-sendung durch das Lotteriegeschäft

Chr. Jensen, Hamburg, Humboldtstraße 51.

Dierdurch mache ich ben geehrten Ginmobneen von Raversborf und Umgegend bie ergebene Mitteilung, baß ich mich am Ort als

Herren- und Damen-Sancider

niedergelaffen habe und bitte, mich bei vortommenbem Bebarf an Reuanfertigungen fowie Reparaturen gutigft unterftügen zu wollen.

Bochachtenb

S., Schneidermeifter bei herrn Gutsbefiger Rlaf de. Ein gut erhaltener

kinderwagen

zu vertaufen. Bu erfragen in ber Gefcaftsftelle bes Blattes.

Jur die uns anläglich unferer Silberhochzeit bargebrachten Ehrungen fagen wir hierburch unfern berglichften Dant.

Bischwitz, im August 1920.

Semeindevorkeher Daul Tripke und Fran.

文文文文文文文文文文文 **『**文文文文文文文文文文文 文文文文文文文文文文文文文 Turnverein Sacran

Countag, den 22. August er.

Sommer= Turn-Fest

- Bormittag:

M 10 uhr: Fußballwettspiel gegen C.D. Crebnit

- Nachmittag: -

2 Uhr: Antreten, bemnächst Abmarsch zum Fest-zug durch das Dorf nach dem Turnplat

Dort ab Schauturnen, 3 Uhr:

Konzert, Gesangsvorträge, Volksbelustigungen. Schankbetrieb auf dem Platze.

6 Uhr Ginmarich in das Festlotal "Bur Lindennachm.: ruh." Dort Gartentonzert, Zang.

Alle Freunde und Gönner des Vereins find herzlich eingeladen.

Festbeitrag 1.- Mk., Tanzschleife 3.- Mk.

Die Einwohnerschaft von Satrau wird gebeten, die Straßen und häuser dem Charakter des Festes entsprechend zu schmucken.

Gut Beil!

Der Vorstand.

文文

大大大大

文

文

t

文

文

文

文



次大大大大大大大大大大大大大大大大大大大大大大大大大

文

文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文 Militär-Kameraden-Verein Gacran—Pawelwit.

Der Berein nimmt Countag, den 22. Auguft am Sommer-Curnfest

bes Turn-Bereins Sacrou teil.

Antreten um 2 Uhr im Festlotal "Bur Lindenruh." Der Borftand



Friedewalde Elsner's Gasthaus.

Countag, den 22. August cr. veranstaltet der

Arbeiter-Radfahrer-Verein Friedewalde - Schottwitz

Banner - Weihe

beltebend in Rorfofahrt, Gartentongert (ausgeführt von einer erft-Alassigen Mufillapelle), Preisschiefen, verschiebenen neuartigen Ueberraschungen und

Canz.

Anf ber Festwiese forgen & Clowns für Beluftigungen unb Spafe aller Art für Jung und Alt. Bei eintretenber Duntelheit feenhafte Illumination bes Gartens.

== Anfang 3 Uhr. ==

Es ladet ergebenft ein

Der Festausschuß.

ldschütz.

Countag, ben 22. Auguft er.

Erntefeit

wozu freundlichft einlabet

H. Lauger.

Dörndorf.

rntefranz

wozu freundlichst einlabet

Abholung des Kranzes 3½ Uhr.

au Mt. 15 per kg

Wagen- und Maschinenfett

zu bentbar billigftem Breife.

Waschulver, Reruseise sowie Schmierseise bedeutend unter Preis.

Erfie Schlefische Plan- und Sach-Bentrale Eruft Boy, Breslau 3

Holte straße 35.

X文文文文文文文文(文文文文文文文文文X

nach jedem Bilde in Schwarz und Braun, sowie Zusammensezungen und Abänderungen von Zivil in Militär, ebenso umgekehrt, werben sauber und preiswert zu soliden Preisen ausgeführt. =

Annahmeftelle 🖜 bei

Hugust Chorenz, Glasermeister Sundefeld, Martiplat Rr. 4.

Georg Fritsch, Sibplienort

Bigaretten-Großhaudlung offeriert an Wiebervertänfer:

Delta: Okassa, Rittmeister, Rarität Nr. 200, Rarität Nr. 250. Balpans: Russen, Marius, Motiv, Ambrosia.

Reninon: Vineta, Graf Arco, Exzellenz, Pürst Pückler. u. a. befannte Marten

Sabrifpreisen.

Möbel

Gebiegen! Preiswert!

Große Ausmahl in einzelnen Studen, sowie gange :: = bei langjähriger Garantie. =

Rulante Bahlungsbebingungen!

Otto Bordag Breslan, Matthiasstraße 116 vis-à-vis ber Kreuzburgerstraße

Hundsfeld, am Güterbahnhof.

Steuererklärungen gum Reichsnotopfer.

Achtung!

Grundstücksbesitzer!

Alle Arten von

nenen Dacharbeiten und Umdeckungen jowie auch Reparaturen an Schornfteintöpfen werben von mir fauber und billig ausgeführt.

Wilbelm Adam

Dad - und Shieferbedermeifer Cawallen Bez. Breslau.

Die der Frau Pauline Stanislowsty in Gacrau, Feierabendhaus, zugefügte Beleidigung nehme ich zurud und leifte Abbitte.

Luife Cowarz.

Out möbliertes

Wohn- und

ift zu vermieten. Bu erfragen ber Geschäftsstelle bieser Zeitung.

für's Haus nimmt an

Frau **Cangolcb** Friedewalde, Gutsziegelei.

1 Baar neue

Größe 31, preiswert zu verlaufen.

Aliuner, Breslan, Sedwigftr. 17, III.

8 PS mit Anlaffer und Spannschienen, ftebt preiswert sum Bertauf.

Badmann & Co. Dunbefeld, Brodanerstaße 15/82.

verlauft

Görlitz No. 18.

Gelegenheitskau

2 Glasschränke, 2 Itūrige Schr**ä**nke, Bettstellen mit **und ehne** Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmor, Küchenmöbel, Stühle

verlauft billig Richard Glump Bundsfeld, Görliherstraße 14.

in Gold und Rautschut Plomben, Rerutöten Bahnereinigen, Bahnziehen auch schmerzies.

Sprechanben: Wochentags 8—13, 2—7 Uhr. Sonne u. Feiertags 9—18 Uhr.

Walter Dreger Sundefeld, Delferfir. 8, ptr.

verwenden bei Beriodenftörung Menfiruationstropfen

extraffark. Erfolg garantiert.

Abler-Drogerie Bundsfeld.

Ausefammte

:: Baare::

tauft jeben Poften; and werben famtlige känft. Baararbeiten andefertigt wie: Zapfe, Tille, Unterlägen, fowie Haarketten, Broschen und Ringe ju Gelegen-beitsgeschenten und Ambenten.

> Paul Maiwald Hundsfeld, Frifbygefchaft.